

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kommandierende General des X. Reservekorps, Generalleutnant Kosch, der hier bisher den Befehl führte, hatte auf Veranlassung der Obersten Heeresleitung schon die ersten Anordnungen für die „demonstrative Eröffnung des serbischen Feldzuges“<sup>1)</sup> gegeben. Sie bestanden vor allem darin, daß die Artillerie der 11. bayerischen Infanterie-Division am 19. September die serbischen Stellungen bei Semendria unter Feuer nahm, während gleichzeitig österreichisch-ungarische Batterien bei Belgrad und westlich in Tätigkeit traten. In den nächsten Tagen folgten Fliegerangriffe gegen den serbischen Flughafen Passarowitz (Pozarevac) und gegen die Arsenalen von Kragujevac, gegen die bis Ende des Monats rund 2400 Kilogramm Bomben abgeworfen wurden. Da aber nur etwa die Hälfte zerprang, blieb der Erfolg hinter den Erwartungen zurück.

21. bis 24. September.

Am 21. September erteilte Generalfeldmarschall von Mackensen der 11. Armee grundlegende Weisungen für den Donau-Übergang und für die Ablösung des österreichisch-ungarischen Grenzschutzes, der größtenteils nördlich von Orsova versammelt werden sollte, um später über die Donau auf Negotin vorzugehen. Als dann am 22. September General von Tereščynszky seine Absichten meldete, ergab sich, daß er das ihm überwiesene noch in Bosnien stehende XIX. Korps von dort über die Drina zum Angriff ansetzen wollte. Das entsprach nicht der in Allenstein ausgegebenen Anweisung für die Heeresgruppe, nach der die ö.-u. 3. Armee mit sechs Divisionen aus Syrmien anzugreifen hatte, während die Truppen an der Drina-Front dem Landeschef in Bosnien unterstehen und ihre Befehle von der österreichisch-ungarischen Heeresleitung erhalten sollten. Aus dieser Unklarheit waren Reibungen zu befürchten. Generalfeldmarschall von Mackensen wollte die wenigen ihm zugewiesenen österreichisch-ungarischen Truppen fest in der Hand haben. An der Save fehlten gegenüber dem ursprünglichen Ansätze noch zwei Divisionen. Ohne Kenntnis vom Ergebnis der letzten Besprechung der beiden verbündeten Heeresleitungen sowie von den Plänen des Generalobersten von Conrad<sup>2)</sup> befahl der Generalfeldmarschall daher am 24. September, den kampffähigsten Teil des XIX. Korps, die 53. Infanterie-Division, sofort an die Save-Front zu überführen, wo das Korps durch zwei bereits dort stehende österreichisch-ungarische Landsturm-Brigaden ergänzt werden sollte. Zugleich bat er die

<sup>1)</sup> S. 163.

<sup>2)</sup> S. 202. Die deutsche D. S. L. hatte eine Mitteilung über das letzte Besprechungsergebnis unterlassen, da sie glaubte, daß dies schon in Allenstein zur Sprache gekommen sei. — Auch bei der Anwesenheit des Generalfeldmarschalls von Mackensen sowie bei der des Generalmajors von Seede in Teschen war die Verschiedenheit der Auffassungen nicht zur Sprache gekommen; ebensowenig hatte die ö.-u. 3. Armee Bedenken erhoben.